



## *Fest der Farben*

Es wurde ganz schön bunt!

Wie die Bilder entstanden sind, berichten wir auf Seite 13

### KOLUMNE

#### 7. Gedanke: Meine 23 Hobbys

Hallo, hier schreibt der Christian. Weil ich keine Freunde habe, habe ich jede Menge Hobbys. Da habe ich überlegt, ich bastle mir ein Hobbyheft. Egal wie verrückt mein Hobby ist, ich schreibe es hier drin auf. Vielleicht wird es euch ein bisschen inspirieren, ein Hobby zu finden und ihr sagt: „Hey, das hört sich cool an!“ Oder wir machen mal alle eine Hobby-Messe, dass jeder von uns mitbringt, was er gerne so macht und andere das ansehen.

Hier erst mal meine ganzen Hobbys:

① kochen; ② backen; ③ shoppen; ④ Playstation spielen; ⑤ chatten, WhatsApp oder Jappy; ⑥ fernsehen; ⑦ spazieren; ⑧ Briefe schreiben; ⑨ für mein Allgemeinwissen lernen, auch wenn ich vergesslich bin; ⑩ Yugioh Karten selber machen, also fotografieren und dann selber kreieren; ⑪ von Pflanzen, Bäumen, Blumen herausfinden, wie sie heißen und ihre besondere Funktion; ⑫ Städte und Länder – wie heißen sie, was ist an ihnen so besonders und ihre Ge-

schichte; ⑬ bei Tieren herausfinden, wie sie heißen, wo sie herkommen, was sind ihre Schwächen und Stärken; ⑭ bei den berühmten Stars herausfinden, welche Filme sie gemacht haben oder wie sind sie so privat; ⑮ bei alten Burgen herausfinden, wie alt sind sie was ist ihre Geschichte; ⑯ Spiele spielen, Gemeinschaftsspiele wie Schach oder Monopoly; ⑰ bei allen Zeitepochen herausfinden, wie die so waren; ⑱ alle Präsidenten herausfinden, die es so gab und ob sie gut waren oder nicht; ⑲ aus Papier und Pappe basteln, was mit Technik zu tun hat, wie Computer oder Roboter; ⑳ ich mag Pokémon und fotografiere nur die Pokémon, die ich gut finde und die auch cool aussehen; ㉑ im Fernsehen habe ich gesehen: eine Frau backt Plätzchen, aber nicht zum Essen, sondern dass es schön aussieht – das will ich aus Papier und Pappe basteln, ㉒ ich fotografiere auch gerne alles Mögliche draußen: schöne Landschaften, Tiere, Familie, auch im Fernsehen Zukunftsfilme mit geiler Technologie. Die Bilder lasse ich entwickeln und bastle ein Fotoheft; ㉓ Pokémon Go spielen – ich weiß, dieses

Spiel kann auch gefährlich sein, wenn man nicht aufpasst. Aber ich wohne auf dem Dorf, da fahren nicht so viele Autos. Und es ist perfekt. Ich habe immer ein Spiel gesucht, was mir Spaß macht! Man ist in Bewegung und das tut auch dem Körper gut.

Okay das war's. Ich weiß, es sind langweilige Hobbys dabei, aber mir ist das egal. Ich habe eine Beschäftigung und mir ist nicht langweilig – so ist alles super. Vielleicht konnte ich euch inspirieren und zum Nachdenken bringen?

CHRISTIAN OTTE





## Gerd Lehmann - der mit den Tieren spricht

Seit zwanzig Jahren gibt es die Tierpension „An der Bode“ in Weddersleben nun schon. Gerhard Lehmann ist seit der Geburtsstunde der Tierpension dabei. „Tiere sind die besseren Menschen. Sie sind ehrlicher und du kannst ihnen immer vertrauen“, sagt er. „Tiere sind klüger als wir. Menschen erfinden zwar viele Dinge, aber manchmal nützen sie nicht viel. Ein Pferd findet in der Wüste zum Beispiel immer Wasser.“

Gerd Lehmann wurde am 3. März 1959 in Mecklenburg geboren und wuchs als Sohn mit einem Bruder und vier Schwestern auf einem Bauernhof auf. Tiere begleiten ihn schon sein ganzes Leben. Besonders an das Pferd Püppi erinnert er sich gern. 1970/71 zog die Familie nach Morgenrot. Nach der Schulausbildung in Quedlinburg lernte er Tierpfleger. Der Schafstall wurde sein neuer Lebensmittelpunkt. „Manchmal habe ich jede Nacht von den Schafen geträumt. Beim Einschlafen konnte ich also richtig Schäfchen zählen“, sagt er grinsend und schiebt sich das Käppi, sein Markenzeichen, zurecht. Darauf zu sehen ist das Zeichen des Superhelden Batman. Auf Nachfrage lacht er charmant. „Ich bin kein Superheld. Ich bin nur super im Blödsinn machen.“

Allerdings scheint er ein kleines medizinisches Wunder zu sein, wurde er doch 2016 von Angehörigen nach einem Herzanfall einfach für tot erklärt. Die Schocknachricht hatte sich gerade in Windeseile in der Firma verbreitet, da wanderte Gerd schon wieder quietschfidel durch die Gegend. „Totgesagte leben länger“, sagt er humorvoll. Vielleicht ist das auch der Schlüssel zu seinem erfüllten Leben. Er ist zufrieden und wünscht sich, dass alles so weiter läuft wie bisher. Er freut sich über die gemeinsame Zeit mit seinem Sohn Christian, der auch bei der Lebenshilfe lebt und arbeitet. Aus dem Häuschen gerät er, wenn Besuch von seiner Tochter Beatrix, die in der Nähe von Köln als Kindergärtnerin arbeitet und lebt, und der süßen Enkelin bekommt.



„Ich möchte weiter mit den Tieren arbeiten bis ich eines Tages nicht mehr bin“, sagt er und lobt seine Gruppenleiterin. „Frau Schönefuß ist eine tolle Chefin und ein prima Mensch. Sie hat Humor, greift aber auch durch. Sie setzt sich für ihre Mitarbeiter und die Dinge, die ihr wichtig sind, ein. Das finde ich super!“, schwärmt Gerd.

Gern arbeitet Gerd auch mit dem Kutscher Bernhard. Der spannt gerade die Pferde für eine Fahrt an. Von weitem ist das laute Schimpfen eines Hengstes zu hören. Seine Stute Bertha ist eines der zwei Pferde vor der Kutsche. „Die beiden sind wie ein altes Ehepaar“, sagt Bernhard lachend. „Aber die Pferde müssen eben bewegt werden. Stehen ist für sie Gift“, erklärt er. Obwohl Gerd Pferde auch sehr mag, hat er noch nie auf einem gesessen. Er hat sehr großen Respekt vor ihnen. „Tiere können auch gefährlich sein. Da steckt man nicht drin. Die Chemie muss einfach stimmen“, erklärt Gerd. Aber er wünscht sich lieber ein Moped, um damit so richtig durch die Gegend zu düsen.



## Die „Neuen“ in der Lebenshilfe

**Jennifer Kühnemund - Erzieherin in der Kita „Sonnenkäfer“ - seit 3.7.2016**

Meinen Bezug zu Kindern habe ich durch meine vielen Geschwister und durch meinen Einsatz im Spielmannszug. Hier bilde ich Kinder ab sieben Jahren an der Lyra aus. Neun Monate arbeitete ich ehrenamtlich als Praktikantin in Kindereinrichtungen. Meiner Ausbildung zur Sozialassistentin folgte die Erzieherin-Ausbildung. Im „Sonnenkäfer“ stand ich vor der Herausforderung, mich speziell um ein Kind mit großem Unterstützungsbedarf zu kümmern.

Seit April gibt es eine neue Gruppe. Meine „Häschen“ starteten mit 6 Kindern, heute sind es bereits 10, für die ich Verantwortung trage. Die täglichen Tagesabläufe und die selbstständig zu gestaltenden Angebote für die Kinder zu entwickeln, ist eine neue und spannende Aufgabe für mich. Für die Zukunft möchte ich mich zur Gesundheitserzieherin nach Kneipp weiterbilden.



**Laura Wolf - Erzieherin in der Kita und im Hort - seit 1.7.2017**

Schon in der Sekundarschule habe ich durch Praktika die Arbeit mit Kindern kennen gelernt. Und sie hat mir Spaß gemacht! Dabei bestätigte sich mein Wunsch, mit Kindern zu arbeiten. Ich begann eine dreijährige Ausbildung als Erzieherin, die ich im Juni erfolgreich abschließen konnte. Meine bisherigen Erfahrungen in einer integrativen Einrichtung motivierten mich, mich als Erzieherin bei der Lebenshilfe zu bewerben – mit Erfolg.

Eine besondere Herausforderung und gleichzeitig Motivation für mich ist es, sowohl in der Kita als auch im Hort zu arbeiten. Eine so vielfältige Arbeit, die mir viel Spaß macht! Für die Entwicklung der Kinder spielt Bewegung eine wesentliche Rolle. Sport- und Bewegungsangebote in der Kindereinrichtung sind daher sehr wichtig. Deshalb möchte ich zukünftig Weiterbildungen speziell zur Bewegungs-Erziehung besuchen, um dies im Alltag optimal umzusetzen.

**Franziska Radon - Pflegedienstleiterin „In Domo“ - seit 1.1.2017**

Meine Heimat ist Thüringen, aber durch die Liebe bin ich in den Harz gekommen. Ich bin gelernte Altenpflegerin. Im März 2018 schließe ich meine Ausbildung zur Pflegedienstleiterin ab. Aber jetzt schon organisiere ich die Arbeit des zukünftigen Pflegedienstes. Dieser wird seinen Sitz im Weingarten 15 haben.

Wir kümmern uns um Personen, die einen pflegerischen Bedarf haben. Unsere Arbeiten werden die Grundpflege wie waschen und an- und auskleiden sein. Wir verabreichen Insulin und Medikamente. Wir versorgen Wunden und geben Hilfestellung beim An- und Ausziehen der Kompressionsstrümpfe oder legen auch Kompressionsverbände an. Im Rahmen der Krankenbeobachtung führen wir Symptom-Kontrollen durch. Unterstützung der Hauswirtschaft und Angebote der Betreuung gehören ebenso zu unseren Leistungen. Ganz besonders wichtig ist mir aber, dass wir auch die Palliativ-Pflege (Sterbebegleitung) im angenehmen Rahmen anbieten. Diese Jahre werde ich eine Ausbildung zur Palliativ-Care-Fachkraft absolvieren. Mit dieser Qualifikation ist es uns möglich, die Bedürfnisse unserer Klienten noch besser umzusetzen.

Generell werden wir unsere Klienten individuell betreuen und ihre persönlichen Wünsche berücksichtigen, auch wenn wir sie in der letzten Lebensphase begleiten. Das liegt uns sehr am Herzen.



**Michael Unterschütz - Metallwerkstatt in der WfbM Weddersleben - seit 1.1.2017**

Als Kunstschmied war ich 10 Jahre selbstständig, meinen Meister hatte ich 2011 abgeschlossen. 90% meiner Arbeit waren Privataufträge, der Rest für Industrie- und Handwerksbetriebe, wie z. B. für die Denkmalpflege. 60% davon waren Bauschlosser-Arbeiten und 40% Kunsthandwerk und Restaurierung, u. a. Zäune und Wasserspeier nach alten Vorlagen neu anfertigen. Durch die Arbeit meiner Frau bei der Lebenshilfe Hoym wuchs mein Interesse, auch mit Menschen mit Handicap zu arbeiten und ihnen meine Erfahrungen weiterzugeben – es war doch sehr einsam bei mir in der Werkstatt. „Leben ist Veränderung!“, sagte ich mir und bewarb mich in Weddersleben. Mein allererster Einsatz hier war mein Schauschmied zum Vorfreude-Weihnachtsmarkt.

Ich bin erstaunt, was unsere Werkstattbeschäftigten leisten können. Nach der kurzen Zeit in der Metallwerkstatt haben sie sich gut entwickelt und können ihre Arbeiten super umsetzen. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass wir auch hier am offenen Feuer schmieden können. Einen ersten Test haben ja alle schon bestanden.





## Wir haben die Wahl

In diesem Jahr wird ein neuer Bundestag gewählt. Am 24. September 2017 findet die Wahl statt. Der Bundestag entscheidet über die Gesetze und auch über alle wichtigen Fragen für die Bewohner des Landes.

Jeder Bürger von Deutschland hat das Recht zu wählen, wenn er 18 Jahre oder älter ist. Vor der Wahl werden Wahlbenachrichtigungen an jeden Wähler verschickt. Dort steht, wo das Wahlbüro ist – so heißt der Raum, in dem man wählen geht. Wer nicht zur Wahl gehen kann, weil er gerade nicht da ist oder den Weg zum Wahllokal nicht schafft, kann sich den Stimmzettel auch zuschicken lassen. Man beantragt eine Briefwahl. Der Stimmzettel kommt dann mit der Post. Man kann sich den Stimmzettel auch im Wahlbüro abholen.

Damit sich jeder vor der Wahl den Stimmzettel schon mal angucken kann und auch weiß, wer dort drauf steht und wo man Kreuze macht, werden wir in unseren Wohnbereichen vor der Wahl allen Bewohnern ein Muster

vom Stimmzettel zeigen. Dazu bekommen alle Häuser solche Stimmzettel zum Ansehen.

Jeder kann auf dem Stimmzettel zwei Kreuze machen. Ein Kreuz ist für einen Politiker und das zweite Kreuz ist für eine Partei.

Manchmal bekommen einzelne Menschen keine Wahlbenachrichtigung. Das ist bei Menschen oft so, die einen gesetzlichen Betreuer haben. Trotzdem dürfen sie wählen gehen. Darum sollte der Betreuer rechtzeitig eine Wahlbenachrichtigung beim zuständigen Wahlbüro anfordern.

Also: WIR HABEN DIE WAHL!

PETER KNÖSCHKE

### Newsletter der Bundesvereinigung Lebenshilfe

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

der Heimkinderfonds für Menschen mit Behinderung nimmt die Arbeit auf: Seit dem 1. Januar 2017 soll die Stiftung Anerkennung und Hilfe das Leid von Kindern und Jugendlichen anerkennen und die Betroffenen bei der Aufarbeitung unterstützen, wenn sie Unrecht und Gewalt in Einrichtungen erfahren haben. Dies gilt für Übergriffe an Kindern und Jugendlichen in den Jahren von 1949 bis 1975 in der Bundesrepublik bzw. bis 1990 in der DDR, jeweils in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe oder psychiatrischen Krankenhäusern. Durch Veranstaltungen auf Bundes- und Landesebene und durch eine umfassende wissenschaftliche Aufarbeitung sollen die damaligen Zustände in Behinderteneinrichtungen und Psychiatrien in der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.

Vor allem aber sollen ehemalige Heimkinder, die während ihrer Zeit in Einrichtungen der Behindertenhilfe oder der Kinder- und Jugendpsychiatrie Gewalt und Erniedrigung erfahren haben und an diesen Folgen noch

## Stiftung Anerkennung und Hilfe nimmt endlich ihre Arbeit auf

heute leiden, eine Geldleistung in Höhe von 9.000 Euro bekommen. Diese Geldleistung soll die Aufarbeitung unterstützen.

Wer zudem in der Einrichtung arbeiten musste, ohne dass hierfür Sozialversicherungsbeiträge entrichtet wurden, erhält bei einer Arbeitsdauer von bis zu zwei Jahren eine einmalige Rentenersatzleistung von 3.000 Euro, bei einer Arbeitsdauer von mehr als zwei Jahren insgesamt 5.000 Euro.

Informationen zur Stiftung, zur Beantragung der finanziellen Unterstützungsleistungen, zur nächstgelegenen Anlauf- und Beratungsstelle und zur Anmeldung finden Sie auch in

Leichter Sprache unter [www.stiftung-erkennung-und-hilfe.de](http://www.stiftung-erkennung-und-hilfe.de) Dort gibt es auch das Angebot, Infobroschüren in leichter oder Alltagssprache, Plakate und weitere Materialien zu bestellen.

Sprechen Sie Menschen mit Behinderung darauf an, von denen Sie wissen oder vermuten, dass sie einen Anspruch haben könnten.

Mit freundlichen Grüßen

PROF. DR. JEANNE NICKLAS-FAUST  
BUNDESGESCHÄFTSFÜHRERIN

## Abschiedsfeier des Frühförderzentrums

Der Ökogarten war der perfekte Ort, die Kinder der Frühförderung zu verabschieden. Sie alle sind nun Schulkinder. Unser erfahrenes Team aus Diplom-Pädagogen, Rehabilitationspädagogen, Sozialpädagogen, Heil- und Montessoripädagogen sowie Therapeuten sorgten für die gezielte, heilpädagogische Förderung der Kinder.



## Sommerfest der Werkstätten



Das Sommerfest ist ein besonderer Höhepunkt – endlich Party! DJ Torsten sorgte für die passende Musik.

Viele Angebote gab es: Ein Quiz der Krankenkasse, Geschicklichkeitsspiel vom Heimatverein Difturt, Bogenschießen, Reiten, Teppichcurling und leckeres Essen: Pulled-Pork-Burger! Beim Sucht-Parcours des Jugendamtes vom Landkreis Harz und des Kulturzentrums Reichenstrasse konnte man mit Rauschbrillen ausprobieren, wie man mit Alkohol im Blut um Hindernisse laufen kann – oder aber auch nicht! Begeistert wurde das Fußballspiel gegen die Betreuer angefeuert. Viel Beifall erhielt die Zumba-Gruppe der Diakonie Halberstadt, die Playbackshow und der neue Song von tonLOS.



## Landesweites Fußballturnier

Am 14.6. eröffneten der Thalenser Bürgermeister Thomas Balcerowski als Schirmherr und unser Geschäftsführer Andreas Löbel die Endrunde des Turniers der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten in Sachsen-Anhalt – der Landesmeister sollte ermittelt werden. Es hat geklappt: der Pokal wurde zum 3. Mal hintereinander von der Lebenshilfe Magdeburg gewonnen. Somit darf der begehrte Wanderpokal in ihren festen Händen verbleiben. Ab 2018 heißt es: Auf ein Neues, ein neuer Pokal und neues Glück für alle Mannschaften!

ULF SCHWERTFEGER





## Sommerferien – im Hort

Sommerferien sind etwas ganz Besonderes – jedenfalls macht es das Hort-Team daraus. So nähte unsere liebe Lena tolle Taschen für und mit den Kindern und die Mal- und Bastelfreude kam auch nicht zu kurz. Unser Backspaß in der Ferienküche bescherte uns zum Kaffee leckere Muffins! Während wir Pizza selbst machten, freute sich Kimberly: „Ich koche gerne!“ Eine Gaudi-Olympiade sorgte für tollen Wettkampfspaß. Beim Sackhüpfen sagte Flori begeistert: „Ich bin gehüpft, ganz schnell!“ Und es gab einen Eierlauf – oh, das war schwer!



Unsere Ausflüge führten uns in das Baumkuchen-Haus in Wernigerode, auf den Abenteuerspielplatz in Neu Königsau und in das Kino im Kulturzentrum Reichenstrasse zum Film „Überflieger – kleine Vögel, großes Geklapper“. Wir besuchten die Länderausstellung vom Kiez Güntersberge und das Puppentheater in der Schule ... Eine schönöone Zeit!!!



## Schule, Sportverein und Hort kooperieren

Mit dem Start in das neue Schuljahr 2017/2018 wird den Schülerinnen und Schülern der Sine-Cura-Schule in Gernrode eine erweiterte Freizeitgestaltung geboten. Möglich wird dieses durch einen Kooperationsvertrag, der am letzten Schultag vor den Ferien unterzeichnet wurde. Partner sind dabei die Förderschule selbst, ihr eigener Behinderten- und Rehabilitations-Sportverein (BRSV) und der Hort, betrieben durch die Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg. Die Schulleiterin Brigit Schröder, die Vorsitzende des Sportvereins Petra Klingner, die Bereichsleiterin der Lebenshilfe für Frühe Kindheit und Hort Petra Bendzko und die Hortleiterin Bettina Weinberg (auf dem Foto von rechts nach links) sind fester Absicht, mit dieser Kooperation neue Impulse für die Freizeitgestaltung und sportliche Förderung der Schulkinder zu geben. So sollen die Schüler eine vielseitige sportliche Grundausbildung erhalten, die zu einer gesunden Lebensweise beiträgt. Beispielsweise sei hier das Reiten und Fußballtraining erwähnt. Bei diesen An-

geboten kann nun ergänzend zu der fachlichen Anleitung die pädagogische Begleitung durch Hortmitarbeiterinnen abgesichert werden. Seit Juli 2017 ergänzt die integrative Hortbetreuung durch die Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg gGmbH das Schulangebot der Sine-Cura-Schule. Mit dem Umzug in das neue Schulgebäude nach Gernrode haben

sich u. a. durch die räumlichen Verbesserungen die Arbeitsbedingungen optimiert. In das Schuljahr 2017/2018 startet die Hortbetreuung für 31 Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren. Die Hortkinder nutzen natürlich auch die von der Schule angebotenen Arbeitsgemeinschaften, die durch den Kooperationsvertrag nun auch von den Hortmitarbeiterinnen gestützt werden.



## Sonnenkäfer-Märchenfest

Es war einmal ein Freitag im Mai. An diesem Tag verzauberten sich die Erzieherinnen der Kita „Sonnenkäfer“ ganz unerwartet in Grimm'sche Märchenfiguren. Auf dem Außengelände im Schneebeerenweg passierten sonderbare Dinge. Ein seltsamer König (Juliane Zein) begrüßte die Kinder. Dann erzählte die faule Pechmarie (Gabriele Sander) die Geschichte von Rotkäppchen (Bärbel Mannsbarth). Dem war die Großmutter (Diana Hansen) abhanden gekommen. Die Geschichte erzählte auch vom Wolf (Kathrin Karstädt), der auf vegetarisches Essen umgestiegen ist. Mit der Hilfe von Hänsel (Claudia Stern) und Gretel (Eva-Maria Struckmeyer) wecken sie Frau Holle (Petra Bendzko), die vor lauter Schreck ein paar Sommerschneeflocken auf die Reise schickt. Mit von der Partie waren der Jäger (Susann Pflug) und das in ihn verknallte Aschenputtel (Kerstin Gustke). Am Ende wurde dann doch alles gut, denn die Großmutter war mit der freundlichen Hexe (Astrid Eberhardt) nur im Kurzurlaub auf Malle. Mit einem Tanz wurde die Hochzeit von Aschenputtel und Jäger gefeiert. Und alle tanzten mit ...

Auch die Kinder hatten sich als Märchenfiguren verkleidet. Da gab es Ritter, Könige, Prinzen und Prinzessinnen, Gespenster, Feen und Hexen, aber auch Annas und Elsas. An vielen Stationen konnten die Kinder ihre Schnelligkeit und Geschicklichkeit unter Beweis stellen, zum Beispiel beim Hexenbesenreiten und Brotlaufen. Beim Aschenputtel-Spiel galt es, die passenden Schuhe zu finden. Wer sein Märchen-Wissen testen wollte, durfte beim

Märchenquiz mitmachen. Als Preis gab es eine kleine süße Überraschung und eine Krone mit bunten Edelsteinen. Für die richtige Musik gab Herr Jänecke als DJ sein Bestes. Am Grill verwöhnten uns die Elternratsmitglieder Herr Meirich und Herr Lemcke. Wir bedanken uns noch einmal herzlich bei allen Eltern, Kindern und Helfern. Ein besonderer Dank geht an Gabi Sander, die sich das Märchenspiel ausgedacht hat und das Dekoteam der Kreativen Arbeitsförderung unserer Werkstatt in Groß Orden. Ohne ihre tolle Arbeit wäre unser Fest am 19. Mai um Längen nicht so märchenhaft und fröhlich gewesen!

JULIANE ZEIN



## Glückwunsch und Partnerschaft

Mit einem kleinen musikalischen Programm umrahmten die „Sonnenkäfer“-Kinder des „Gänsestalls“ und der „Häschengruppe“ die Eröffnung der Geriatrie am 23. Juni. Besonders viel Spaß hatten die Kinder bei dem Kreisspiel „Kleiner Schelm“. Der herzliche Applaus der Gäste war ihnen sicher.

Die seit vielen Jahren bestehende Partnerschaft zwischen der Kita und dem Klinikum Quedlinburg war der Grund, dem 2014 neu gegründeten Eltern-Kind-Zentrum den Namen „Dr. Otto Boldt“ zu geben.





## Planungen zum Hostel

Bereits seit über 10 Jahren befindet sich ein Projekt in unserem Planungsordner – der Ausbau des Obergeschosses „Samocca“ zu einem Hostel. Zunächst musste die bauliche Substanz des Hauses gesichert und das Objekt komplett entkernt werden. Unsere Kaffeerösterei „Samocca“ zog mit einem Angebot an frischem Kaffee und selbst gebackenem Kuchen in das Übergangsquartier „Weißer Engel“. Hier haben wir von Montag bis Samstag von 8.00 – 18.00 Uhr weiterhin geöffnet. Die Planungen gehen dahin, dass das „Samocca“ im Herbst wieder in seinen gewohnten Räumlichkeiten eröffnet werden kann. Jedoch ist eine Fertigstellung des Hostels zum Weihnachtsgeschäft aufgrund der derzeitigen guten Konjunktur in der Baubranche und der damit für Bauherren schwierigen Situation für Bauzeiten und Baupreise sehr fraglich. Derzeit arbeitet eine Arbeitsgruppe intensiv an der konzeptionellen Weiterentwicklung.

ANDREAS LÖBEL



## Bildungsfahrt nach Aschersleben

Einfach unglaublich, endlich ist es soweit, worauf wir so lange gewartet haben: am 14.7., dem letzten Tag vor dem Betriebsurlaub, sind wir nach Aschersleben gefahren. Hier steht die Produktionshalle von „Canvasi“, für die wir in unserer Werkstatt die Keilbilder-rahmen anfertigen.

Wir haben uns die Firma dort angesehen. Im Eingangsbereich der Halle befindet sich ein großes Holzlager. Dort werden die Teile für die Rahmen in Regalen gelagert. Auch befindet sich dort der Versand für die Fertigware. Im zweiten Raum der Halle wird das Material für die BASIC-Rahmen und die Fertigware gelagert. Es gab noch viele andere Materialien für den Künstlerbedarf zum Bestaunen, z. B. Farben, unterschiedliche Leinenmaterialien und noch vieles mehr. Eine Etage höher befanden sich die Druckmaschinen für die Herstellung der Bilder. Es war cool zu sehen, wie die Bilder für die jeweiligen Kunden nach Wunsch und Bestellung ausgedruckt werden. Sehr interessant war zu hören, wie die Firma entstanden ist. Der Firmenchef Herr Schubert hat selbst auch ein paar Bilder gemalt, die wir bestaunen konnten: Fische und viele schöne Muster.

Danach fuhren wir zum Zoo. Dieser ist sehr groß und schön. Man kann ihn nur empfehlen, er ist einfach traumhaft. Nach den vielen schönen Eindrücken und Erfahrungen, die wir sam-



meln konnten, sind wir dann zum Essen zum Griechen gefahren. Schon erstaunlich, denn wir haben genau in dem Restraunt gegessen, wo mein Bruder geheiratet hatte. Das Essen war für alle super lecker.

Es war ein toller Tag für alle. Wir werden diesen Ausflug nicht so schnell vergessen. Ein großes Dankeschön auch an den zweiten Canvasi-Geschäftsführer Herrn Horst für die vielen Informationen und auch an seine Mitarbeiter für die Beantwortung von den vielen Fragen, die gestellt wurden.

CHRISTIAN OTTE



## Benedikt-Bewohner mit grünem Daumen

Hallo, schaut her, die Gruppe 6 im eigenen Erntefeld!

Nach dem Auszug der Sine-Cura-Schule verwaiste der Schulgarten. So haben wir uns entschlossen, ein Stück eigenen Garten zu schaffen. Nach ein paar Umgrabungsarbeiten pflanzten und säten wir Tomaten, Gurken, Kresse und Möhren. Und eine Sonnenblume, sie wurde riesengroß, die unbedingt unser Dennis haben wollte.

Nach wenigen Wochen freuten wir uns über den Erfolg! Tomaten: mindestens 20 an der Zahl, alles gedeiht.

Wir sind echt stolz! Seht Ihr es?

PEGGY VOGEL



## Himmelfahrt hoch über den Wipfeln

Himmelfahrt, Männertag oder Vatertag. Ganz egal wie man es nennt, die Herren aus dem „Haus Duricke“ sind unterwegs, wie jedes Jahr. Dieses Jahr zog es uns nach Bad Harzburg mit dem Ziel, den Baumwipfelpfad entlang zu wandern.

Die Betreuer erzählten im Vorfeld noch nicht viel. So kam es, dass die Männer gar nicht schlecht guckten, als sie die große kuppelartige Stahlkonstruktion sahen, welche die Besucher zum Baumwipfelpfad hochführen soll.

Für einige war es ein gutes Stück Überwindung, spindelartig höher und höher bis auf 30 m zu steigen. Aber für die Aussicht auf der Plattform hat es sich gelohnt. Von dort aus führt ein ca. 1000 m langer Weg von Plattform zu Plattform mit dutzenden Lern- und Erlebnisstationen zum Thema Wald, Natur und Geologie.

Vom Ende des Baumwipfelpfades aus wanderten wir bei herrlichem Wetter zum Burgberg Bad Harzburg. Von dort aus fuhren wir wieder mit der alten Bergbau-Seilbahn in Richtung Tal. Unseren Ausflug beendeten wir im Restaurant „Sagenhaft“ bei leckerem Essen und erfrischenden Getränken.

Wieder im Wohnheim angekommen, empfingen uns die Damen des Hauses mit selbst gebackenen Waffeln. Diesen ereignisreichen Tag ließen wir mit einem gemütlichen Grillabend ausklingen.

SEBASTIAN WESCHE, SEBASTIAN SCHUBERT

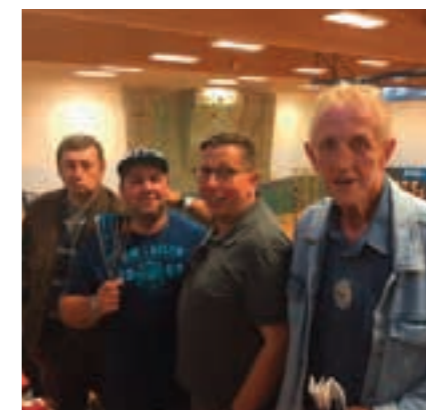


## SC Magdeburg vs. SC DHfK Leipzig

Am 16. August lud die Deutsche Kreditbank als Hauptsponsor der Handball-Bundesliga SC Magdeburg – SC DHfK Leipzig zum Freundschaftsspiel nach Naumburg ein.

Mit Vladimir Ort, Stefan Mowitz und Uwe Grosch fuhr Andreas Löbel zu diesem Spitzenderby. Uwe hatte am Vortag seines Geburtstages sogar den besten Tipp abgegeben. Mit einem knappen Sieg für Leipzig 28 : 27 erlebten alle einen spannenden und wunderschönen Handball-Abend.

ANDREAS LÖBEL





## Unser letztes Tässchen Kaffee

Eigentlich ist es noch nicht fassbar, dass wir uns jetzt schon von Andreas verabschieden müssen. Andreas oder auch „Püschl“, wie wir ihn gerne nannten (weil sich das über die Jahre so eingeschlichen hat). Andreas wohnte seit Anfang der 90er bei uns in der Lebenshilfe „Haus Benedikt“. In den vielen Jahren wechselte er auch in verschiedene Wohngruppen unseres Hauses. Zuletzt war er ziemlich lange in Gruppe eins, dann kam vor ein paar Jahren der Wechsel in die Gruppe vier und zu guter Letzt in die drei, zu mir.

Andreas liebte Schlagermusik und sammelte über die Jahre ganz viele CDs und DVDs an. Eine kleine Voraussetzung mussten seine Erregungseigenschaften aber haben: Eine schöne Frau sollte darauf zu sehen sein. Seine Sammlung war daher komplex: Von Vicky Leandros, Mariah Carey, Helene Fischer, Andrea Berg bis hin zu Beatrice Egli; um ein paar seiner Schätze aufzuzählen. Wenn ihm ein Cover besonders gut gefiel, kaufte er sich diese CD gleich mehrmals.

Leider war Andreas sehr krank. Er hatte schon über viele Jahre Leukämie. Sein Gesundheitszustand war, bei regelmäßiger ärztlicher Behandlung, phasenweise relativ stabil. So konnte er noch viele Jahre unbeschwert erleben. In Krankheitsphasen bewies er Durchhaltevermögen, was uns echt beeindruckte.

Er arbeitete in Groß Orden bei Herrn Gröninger und bei Frau Weber. Problemlos stand er jeden Morgen früh auf, um 6.15 Uhr mit dem Bus zur Arbeit zu fahren. Doch in den letzten Monaten fiel Andreas oft aus und blieb krank zu Hause. Dort sortierte er seine Rommékarten,

Fußballzeitungen und CDs. Zudem hatte er eine kleine Sammlung unter seinem Kopfkissen. Dort fand man Fotos; meist kleine herausgerissene Bilder von uns Betreuern oder auch Bewohnern, die ihm gefielen.

Wir befürchteten im Mai, ihn wegen seiner angeschlagenen Gesundheit nicht mit in den Urlaub nehmen zu können. Zum Glück wurde er wieder fitter und so fuhren wir Ende Mai zur Nordsee, sein letzter Urlaub.

Seitdem ich vom Haus Duricke zurück ins Haus Benedikt gewechselt bin, habe ich eine kleine Tradition mitgebracht, nämlich zu meinem Nachtdienst eine kleine Kaffeerunde zu machen. Oft saßen wir dann zu dritt oder zu viert gemütlich auf der Couch und machten Kaffeeklatsch. Oder sahen uns noch ein Filmchen an (je nachdem ob man ausschlafen konnte). Auch am 9. Juli saßen wir wieder zusammen. Wir tranken unseren Kaffee, erzählten uns was und lachten darüber. Andreas war schon ein bisschen wackelig auf den Beinen. Ich dachte so bei mir: Da wird er wohl wieder kränkeln.

Doch er sagte wie immer, dass es ihm gut gehe. Dann stand er auf: „Ich gehe jetzt ins Bett, Anna, ja!? Bis morgen!“, rief er und verschwand. „Bis morgen!“ rief ich zurück. Doch da wurde er ins Krankenhaus verlegt ...

Wir werden dich sehr vermissen! Deine Charaktereigenschaften waren zum lieb haben (und zum „Kühlschrank abschließen“). Zu meinem Feierabend hast du mich im Bademantel immer zum Auto begleitet oder in der letzten Zeit aus deinem Fenster vom 1. Stock gewunken und „Bis morgen Anna!“ gerufen. Du warst trotz deiner schweren Krankheit unglaublich



zäh und sehr stark! Du hast bei uns allen eine Spur deines Lebens gelassen ... In liebevoller Erinnerung an meinen Püschl möchte ich dir nun Lebewohl sagen.

Am 19. Juli ist Andreas im Harzer Hospiz in Frieden für immer eingeschlafen und das haben wir dir alle so gewünscht. Es wird uns was fehlen. Du wirst mir fehlen: in meiner Kaffeerunde am Abend, in der Gruppe beim Essen und nach meinem Feierabend – da werde ich sicher noch lange Zeit zu deinem Zimmer schauen und dich am Fenster suchen, um „Bis morgen!“ zu rufen, ins Auto steigen und nach Hause fahren.

Lebe wohl Andreas!

P.S.: In den letzten schweren Wochen haben Sabrina Brüchner und Peggy Vogel aus Gruppe 1 sich unglaublich stark gemacht, damit der letzte Weg von Andreas Püschel für ihn in liebevoller Umgebung im Harzer Hospiz friedvoll ein Ende findet. Für diese selbstlose und engagierte Hilfe möchte ich mich bei euch ganz besonders bedanken! Es ist immer schön zu wissen, dass man Kollegen an seiner Seite hat, die mit Herzblut arbeiten. DANKE!

ANNA MEISSNER-HUNDEMARK

Plötzlich und unerwartet verstarb Erika Tilch am 26. Mai 2017. Erika ist nur 67 Jahre geworden.

Stets an ihrer Seite war ihr Pandabär „Anderle“. Er durfte nicht fehlen, schließlich hatte er ein weiches Fell und so konnte Erika mit ihm gut kuscheln. Anderle war für sie ein echter Freund. Er musste für alles herhalten – für die freudigen Momente, aber auch in den weniger einfachen Situationen. Ertönte es beispielsweise laut „KALLI!“ durch die Gruppe, musste Anderle Prügel von Erika einstecken und diente so als Ventil.

Erika hatte mit Renate Bartel eine gute Freundin in der Gruppe gefunden. Sie waren sehr gern zusammen und gaben durchaus ein lustiges Pärchen ab. Sie hatten viel und oft ihren Spaß zusammen und so hatten die Betreuer auch immer Grund zur Freude. Erika war Renate gegenüber auch stets sehr hilfsbereit.

## Unsere Erika

Hier konnte man gut erkennen, dass sich beide gegenseitig schätzten und ergänzten und so gegenseitig ihre Stärken und Schwächen ausglich.

Erika, wir vermissen dein verschmitztes Lächeln, wenn du die Betreuer geärgert hast. Auch werden der Gruppe und uns Betreuern deine gern mal unverhofften Antworten fehlen. Schön war es immer, wenn du aus heiterem Himmel und ohne Vorwarnung ein paar „Bolzen“ herausgehauen hast.

DEINE GRUPPE 1 AUS DEM „BENEDIKT“  
SOWIE DEINE GRUPPENBETREUER SABRINA  
BRÜCHNER UND PEGGY VOGEL



Eine wahre Freundschaft – Erika Tilch und ihre Freundin Renate Bartel im Sommerurlaub 2012 in Kölpinsee auf der Insel Usedom.

## Unser Fotoerlebnis

### Neu in der Lebenshilfe

Hallo, wir sind die Neuen! Im August begann unsere Ausbildung im Berufsbildungsbereich. Wir sind schon ganz gespannt, was uns hier in der Lebenshilfe alles erwarten wird.

Obwohl – die meisten von uns haben hier ja schon ihr Praktikum gemacht. Toll, dass wir euch kennen lernen!

Wir, das sind von links nach rechts: Jenny, Larissa, Torsten, Frances, René, Thomas, Antonia, Marcel, Matthias, Anton, Sophie, Denis und Philip. Bei uns sind Frau Wendt, Frau Hettwer und Herr Schäfer. Nicht auf dem Foto ist Ursula.



### David Timmler



Auf dem Bild, neben mir auf dem Sofa, das ist Grimm! Der Hund gehört Micha, meinem Chef aus der Metallwerkstatt. Wir haben ihn zu Hause in Pansfelde besucht. In seiner alten Werkstatt durften wir alles angucken und anfassen. Aus einem Metallstück haben wir eine Kerze geschmiedet. Das Eisen hielten wir mit einer Zange ins Feuer, bis es glühte – es war sehr heiß! Mit der anderen Hand haben wir mit dem Hammer draufge-

schlagen, wo es glühte. Lange haben wir geschmiedet, bis das Stück dünner wurde. Wie das gezischt und gequalmt hat, als wir es zum Abkühlen ins Wasser gehalten haben! Das fertige Stück durfte jeder von uns als Andenken mit nach Hause nehmen. Ein Supertraum für mich! In unserer Metallwerkstatt mit Micha haben wir auch viel Arbeit. Aber da habe ich einen neuen Spruch: „Neue Arbeit – neues Glück!“

### Monika Hanke

Sonntagskind Monika feierte ihren 65. Ehrentag. Mit Glückwünschen und Geschenken erwartete sie ihre Arbeitsgruppe. Unter den Gratulanten waren auch Geschäftsführer Andreas Löbel und Sabine Reckziegel vom Sozialen Dienst. Aus diesem Anlass gestaltete Monikas Kollegin Simone ein liebevolles Fotoalbum mit Bildern aus dem Gruppenalltag. Dieses Foto konnte nun auch in

diesem Erinnerungs-Buch verewigt werden. Seit 2001 arbeitete sie in der Papierverarbeitung, der Hauswirtschaft und nun in der Montagegruppe. Der 65. ist für Monika noch kein Grund, in Ruhestand zu gehen. Bis Ende Dezember arbeitet sie noch weiter. Als Gruppenleiterin Dagmar Kliemt erklärte: „Ab 1. Januar 2018 bist du dann in Rente“, antwortete Monika überrascht: „Nee, so lange bleibe ich nicht!“ Aber Monika wurde erinnert, dass nach dem Dezember ja gleich das neue Jahr beginnt – und sie war erleichtert ...



### Saskia Masur

Jede Woche freue ich mich auf den Dienstag – da darf ich zum Reiten gehen! Angefangen habe ich vor 3 Jahren mit dem Üben am Holzpferd. Aufsteigen, absteigen, gerade sitzen ... Dann durfte ich auf Jule reiten, inzwischen auch auf Arigo. Wenn ich zur Koppel komme, laufen mir die Pferde schon entgegen. Ich glaube, die erkennen mich schon. Manchmal habe ich für sie etwas trockenes Brot oder eine Mohrrübe dabei. Es passiert schon, dass ich von ihnen ein Küsschen bekomme. Nachdem wir die Pferde geputzt haben, kommt die

Decke über den Rücken und der Sattel wird aufgeschlallt. Dann geht es endlich mit dem Reiten los. Auf dem Rücken der Pferde spüre ich, wie sie laufen. Dabei fühle ich mich so leicht! Ich bin entspannt und nicht so verkrampt. Kathrin sagt, das Reiten ist gut für meine Haltung und mein Gleichgewicht. Ich mag die Pferde! Sie sind so schön weich und warm, wenn ich sie umarme. Bis jetzt reite ich nur im Zelt. Toll wäre es, wenn wir mal durch das Dorf reiten würden – und alle könnten mich sehen!





## Urlaubsgemeinschaft 2017 des SBW/ABW

Am 25. Juni war es endlich so weit. Sitzend auf gepackten Koffern und mit voller Vorfreude warteten die Bewohnerinnen und Bewohner des Stationär und Ambulant betreuten Wohnens auf die Abfahrt zur Ostsee nach Börgerende. Nach ca. 6 Stunden Fahrt, inklusive Pausen, kamen wir an unseren beiden Ferienhäusern an. Noch am selben Tag zeigten mir unsere Bewohner den Weg zum Strand. Der Wind pustete uns ganz schön um die Ohren, aber der Blick auf die See und ein leckeres Eis an der Milchbar zauberte allen ein Lächeln ins Gesicht.



im Tierpark Wismar

Beim ersten Ausflug in den Tierpark Wismar waren nicht nur die freilaufenden Lemur Kattas eine Attraktion, sondern auch Tretboot fahren, eine Fahrt mit der Parkeisenbahn und die Hängeseilschaukel waren ein Riesenspaß. Am folgenden Tag konnten wir in Karl's Erlebnisdorf in Rövershagen bei der Herstellung von Bonbons und leckerer Marmelade zuschauen. Der dritte Tag, bei schönstem Sonnenschein, wurde für einen Ausflug nach Kühlungsborn genutzt. Alle schwärmten in Gruppen zu den einzelnen Geschäften aus. Am Nachmittag genossen wir die Sonne an der Seebrücke. Am vierten Tag fuhren wir zum Leuchtturm nach Basdorf. Die, die sich trautes, durften mit mir bis ganz hoch laufen, um die Anderen mal aus einer anderen Perspektive zu sehen. Anschließend konnten wir im Ostseepark gemütlich Mittagessen und durch die Geschäfte schlendern.



freilaufende Kattas im Tierpark Wismar zum Greifen nah – auch die Betreuer hatten Spaß

Tag fünf war sehr verregnet. Wir ruhten uns bei Mensch ärgere Dich nicht und Mau-Mau aus. Am sechsten und letzten Urlaubstag war noch einmal Shopping in Kühlungsborn angesagt. Alle freuten sich, noch das eine oder andere Souvenir oder Kleidungsstück zu kaufen. Zum Abschluss gab es für alle noch eine

Kugel Eis. Ein letzter Spaziergang am Yachthafen Kühlungsborn, Abendessen beim Chinesen in Börgerende – und wir packten auch schon wieder. Es waren lustige und schöne Tage für uns alle. Die Selbstversorgung morgens und abends klappte prima. Alle haben mitgeholfen, ob beim Abwasch, Kochen, Tisch decken, Saugen oder den lästigen Müll entsorgen. Leider



Hallo ihr da unten!



Spaziergang am Yachthafen Kühlungsborn

streckte bei Antritt der Rückfahrt ein Bus. Zum Glück konnten wir noch am selben Tag gesund und munter in der Heimat ankommen.

Wir freuen uns alle schon auf nächstes Jahr.  
SUSANNE RIEDEL, BETREUERIN SBW/ABW

## Urlaubsfahrt nach Born

In der Zeit vom 22. bis 24. Mai reisten sechs fröhliche Urlauber mit dem Familienunterstützenden Dienst nach Born an die schöne Ostsee. Nach einer musikalischen Fahrt, mit einer Portion Geselligkeit und Freude im Herzen, erreichten Rebekka Buhe, Jens Wagner, Jörg Schulze, Mario Zumpe, Steffen Marx und David Apel den Boddenfischer. Wir verlebten drei herrliche, sonnige Tage, gefüllt mit einem Ausflug nach Warnemünde, einem Grillabend und aktiver Zeit am Strand, wo wir Ball spielten und Muscheln suchten. Natürlich wurde auch relaxt und ge-

nossen. Zitat von David: „Ich komme wieder, aber bleibe dann ganz lange.“  
Zitat von Rebekka: „Ich will nicht weg von hier. Mit Euch ist es sooo toll.“  
Zitat von Jens: „Danke an die Mitarbeiter vom FuD für die schöne Zeit und das Ermöglichen dieser Urlaubsfahrt.“  
Zitat von allen: „Wir fahren nächstes Jahr alle wieder gemeinsam in den Urlaub. Es war einfach ein tolles Erlebnis.“

Von uns herzliche Grüße nach Born und Herrn Trapp.

KATRIN WIEDENBEIN



## Fest der Farben

Unser inklusives Malprojekt „Fest der Farben“ war ein voller Erfolg!

Am 12. und 13.08.2017 gestalteten im Rahmen eines durch Aktion Mensch geförderten Projektes Menschen mit und ohne Behinderung, Jung und Alt zusammen Leinwände mit fachlicher Unterstützung des Quedlinburger Künstlerpaares Anke und Martin Straka. Vielfältige Motive sind entstanden. Gern wollen wir diese in einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentieren. Am 16. September wird die Galerie in der Werkstatt Weddersleben eingeweiht – zur Mitgliederversammlung der Lebenshilfe. Bis einschließlich zum Vorfreude-Weihnachtsmarkt ist sie dann hier zu sehen. Weitere Termine werden noch bekannt gegeben.

SANDY TIMM

Alle Fotos: Ray Behringer





# Grellbunte Kunst

Jede Menge Dosen hatten sie ausgepackt. Lange wurde nicht gefackelt: Ran an die Wände – und schon zischten die Farben über die Flächen. Ideen hatten alle Beteiligten genug: ob ein Zug, der sich durch die Landschaft schlängelt, eine fliegende Kuh oder eine Ratte mit Megafon – die verrücktesten Bilder entstanden auf der Mauer. Besonders schwierig wurde es, wenn die Motive mit Schablone gesprüht wurden – das setzte besonderes Fingerspitzengefühl voraus. Aber unter der Anleitung von Chef-Sprayer Gusdav durfte sich jeder ausprobieren und selbst verwirklichen. Eingeladen hatte zu diesem Event der integrative Kunstverein LIVET e.V. In Molmerswende war an diesem 1. Juli gleichzeitig ein großes Hoffest organisiert, so dass ständig auch Gäste das Sprühen begeistert beobachten. Die jungen Künstler erhielten viel Lob. Da man davon allein aber nicht satt wird, kümmerten sich die Standbetreiber liebevoll um deren Versorgung.

Zum Schluss stand es da, das große Gemeinschaftswerk: 12 Meter lang, 2,40 Meter hoch. Nun signierten alle ihr Bild: Eileen, Mareike, Marvin, Dennis, Steven, Jürgen und Benny von der Lebenshilfe, Manfred und René von der Evangelischen Stiftung, Gusdav und Chuck als die beiden Street-Art-Künstler. Zum Gemeinschaftsfoto kamen dann noch

Heike Wolff und Heiko Marks vom Kunstverein dazu. Bereits 2011 entstand ein Graffiti-Kunstwerk in Molmerswende: Motive von Gottfried August Bürger, geboren in diesem Ort, dessen Geschichten vom „Baron Münchhausen“ weltberühmt wurden. Vielleicht noch 2017 wird das dritte Projekt mit dem LIVET-Verein die Dosen zischen lassen ...



# „Willkommen in Holperburg“



In einer alten Stadt namens „Holperburg“ treibt seit einiger Zeit die junge Lady Chaos ihr Unwesen. In einem elektrisch betriebenen Stuhl mit 4 Rädern kurvt sie unaufhaltsam durch die Gegend und vernichtet alles, was ihr in die Quere kommt. Beobachtet wird sie dabei von dem unheimlichen Mister Black, der es auf sie abgesehen hat. Die beiden Tratschweiber Madam Strippe und Miss Quassel sind ebenfalls täglich in der Stadt unterwegs und freuen sich immer, wenn sie etwas zu lästern haben. Dazu kommen die Unglücke von Lady Chaos natürlich gerade recht. Natürlich ist auch der Privatdetektiv und Paparazzo Onkel Knips immer zur Stelle. Er hat direkten Draht zur Polizeikommissarin Bones und berichtet immer aktuell vom Tatort. Aber was wäre das alles ohne den Helden und „Retter in der Not“ Käpt'n Abschlepp? Er schleppt nicht nur die verrückte Lady Chaos aus ihrer misslichen Lage ab, sondern hat natürlich auch ganz andere Abschlepp-Hintergedanken. Dies weiß Mister Black, der natürlich immer wieder Käpt'n Abschlepp bei seinen Aktionen behindert, um Lady Chaos für sich zu gewinnen.

Es war Markttag in Holperburg. Überall waren Stände mit frischem Obst und Gemüse liebevoll aufgebaut. Lady Chaos konnte es kaum erwarten, als Erste an den Ständen zu sein, um die dicksten Tomaten und den frischesten Spargel zu ergattern. So sauste sie los, kreuz und quer durch die Marktstände. Madam Strippe und Miss Quassel standen direkt neben den langen grünen Gurken und flirteten mit dem Gemüsehändler. Und da passierte es: Lady Chaos hatte einen Gang zu hoch geschaltet, konnte nicht mehr bremsen und raste direkt in den Tomatenstand!

„Guck mal, wie die aussieht! Die hat ja 'ne Tomate auf dem Kopf!“, kicherte Miss Quassel. Madam Strippe rief lachend: „Was stehst'n da? Fahr doch weiter!“ Sofort war auch Onkel Knips zur Stelle: „Sensationell! So was hat Holperburg noch nicht gesehen. Ich muss sofort Kommissarin Bones verständigen!“ Nur wenige Minuten später ist auch Kommissarin Bones vor Ort: „Das ist ganz klar ein Fall für Käpt'n Abschlepp!“ Sofort sendet sie den geheimen Funkcode aus. In seinem gelben Superflitzer eilt Käpt'n Abschlepp zu Hilfe: „Lady Chaos – ich rette dich!“ Nur leider bewegt sich das Gefährt von Lady Chaos nicht von der Stelle. Aber aus einer Dachluke, ganz oben in einem alten Fachwerkhaus, grinst ein alter Bösewicht: Mister Black. Er reibt sich die Hände und denkt: „Hat doch alles geklappt. So gut habe ich heimlich den Akku entladen, hihi. Und jetzt komme ich und rette die Lady!“ Aber schneller als gedacht holt Käpt'n Abschlepp sein Superseil hervor, knüpft es an den Stuhl der Lady und rauscht mit ihr davon! Miss Quassel und Madam Strippe gucken sich ungläubig an. „Wer war das denn?“ – „Ein Superheld?“

>> FORTSETZUNG FOLGT ...





## TERMINE

Sa., 9.9., 13 - 17 Uhr, Weddersleben  
Tierpensionsfest zum 20. Jubiläum



### Fußballspiele der Inklusionsmannschaft

So., 10.9., 11 Uhr, Thale  
Sa., 16.9., 15 Uhr, Harzgerode  
Sa., 23.9., 15 Uhr, Opperode  
So., 1.10., 11 Uhr, Thale  
Sa., 28.10., 14 Uhr, Meisdorf

16.9. - 25.11., Weddersleben  
Ausstellung „Fest der Farben“



Sa., 16.9., 10 Uhr, Weddersleben - Mitgliederversammlung des Lebenshilfe e.V.  
Mi., 1.11., 16 - 18 Uhr, Quedlinburg - Einweihung Frühförderzentrum Stresemannstraße  
Fr., 24.11., 15 - 23 Uhr, Weddersleben - 20. Vorfreude-Weihnachtsmarkt  
Sa., 25.11., 14 - 21 Uhr, Weddersleben - 20. Vorfreude-Weihnachtsmarkt



## REINES BUCHEN-BRENNHOLZ

UNSER WERKSTATTPRODUKT - FÜR SIE!



1 FESTRAUMMETER

zzgl. Aufpreis bei Lieferung  
& 20,- € Pfand je Europalette

78,- €

LIEFERUNG ODER  
SELBSTABHOLUNG

VERKAUF:  
03946. 98 10-159

- INDIVIDUELLE LÄNGEN
- HANDGESCHICHTET IM NETZ



LEBENSILFE  
Harzkreis-Quedlinburg gGmbH

### Impressum

**Herausgeber:** Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg  
gemeinnützige Gesellschaft mbH, Quedlinburger Str. 2,  
06502 Thale OT Weddersleben  
**Gesellschafter:** Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg e.V.,  
Marslebener Weg 10, 06484 Quedlinburg  
**Redaktion:** Eike Helmholz  
**Lektorin:** Antje Dirr  
**Fotos:** Rechte bei der Lebenshilfe  
**Satz und Layout:** Matthias Ramme | www.300gramm.de

**Textverarbeitung:** Ute Kittel, Lisa Schnell  
**Auflage:** 1.000 Stück  
**Redaktionsschluss:** 15.8.2017  
**Spendenkonto:** Harzsparkasse  
IBAN: DE30 8105 2000 0901 0264 33  
BIC: NOLADE21HRZ  
Meinungen, Hinweise, zu veröffentlichende Berichte  
und Termine oder Ihre Bestellungen des kuno« als Heft oder  
PDF-Datei bitte per E-Mail an:  
[kuno@lebenshilfe-hz-qlb.de](mailto:kuno@lebenshilfe-hz-qlb.de)  
oder Kontakt per Telefon unter 03946. 98 10-109



LEBENSILFE  
Harzkreis-Quedlinburg gGmbH

[www.lebenshilfe-hz-qlb.de](http://www.lebenshilfe-hz-qlb.de)